

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 180 Kronen; halbjährlich 90 Kronen; vierteljährlich 48 Kronen; monatlich 18 Kronen.

Einzelne Nummern in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 80 Heller.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vimos csaszár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 84. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-81

Die Parteizurwürfnisse.

Zu der heutigen kurzen Kontroverse zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Markgrafen Georg Pallavicini bezüglich des Termins, bis zu welchem die Nationalversammlung verlagert werden soll, stellen wir uns auf die Seite des ersteren. Dieser wollte der Nationalversammlung eine längere Pause, bis zum 27. Mai, gönnen. Wir könnten ihm beistimmen, wenn auch aus anderen Gründen, als die der Kabinettschef angeführt hat. Daß die Regierung viele Gesetzesentwürfe vorzubereiten und auszuarbeiten hat, erscheint uns nicht als stichhaltiger Grund für eine längere parlamentarische Pause. Die Kodifikationsarbeiten der Gesetzgebungsorgane obliegen den verschiedenen Referenten in den Ministerien, diese sind in ihren Arbeiten durch die Parlamentsitzungen nicht im geringsten behindert. Wir würden aber der längeren Parlamentspause darum beistimmen, weil die Arbeitsfähigkeit der Nationalversammlung leider noch immer nicht hergestellt ist; der raschere Zusammenritt der Legislative ist unter solchen Umständen für das Land kein Gewinn. Je länger die Parlamentspause dauert, umso länger ruhen die Parteizurwürfnisse. Dieser Ruhe bedürfen wir aber im höchsten Maße, und die verlängerte Parlamentspause gewährt unseren Parlamentariern umso mehr Ruhe zur Einkehr in sich selbst und zur Erkenntnis, daß in unserer Nationalversammlung durch permanente persönliche und Fraktionskämpfe durchaus unhaltbare Zustände herrschen und daß unter diesen letzteren das parlamentarische Leben zu vollständiger Unfruchtbarkeit verdammt ist.

Aus noch einem anderen Grund wäre uns die längere Parlamentspause erwünscht gewesen. Wir möchten der Partei der Kleinen Landwirte Zeit gönnen, die Wahlkampagne in den von fremder Besetzung befreiten Theilgebieten gehörig vorzubereiten. Diese Partei zählt dieses Wahlgebiet zu ihrer Domäne, wohl, sie möge ihre Scharen organisieren, ihre Kräfte entfalten. Bekennen sich die befreiten Gebiete zur Fahne der Kleinen Landwirte, dann winkt diesen die Siegespalme und die Aussicht, eine ansehnliche Mehrheitspartei zu werden. Stehen in diesen Gebieten die Wahlchancen der Kleinen Landwirte hingegen weniger günstig, dann kann die Christlich-nationale Vereinigung zur überwiegenden Mehrheitspartei und die Partei der Kleinen Landwirte eine kräftige, den wahren Interessen des Parlamentarismus dienende Oppositionspartei werden. Die Klärung des parlamentarischen Lebens unter Absonderung aller Schlacken des Fraktions- und Personenkampfs kann nur erfolgen, wenn die Regierungspartei, gleichviel welche sie ist, über eine ansehnliche Mehrheit verfügt und ihr eine ebenso ansehnliche Minderheit als Opposition gegenübersteht.

Arbeit ist Kraftaufwand. Kräfte kann nur vorausgaben, wer sie hat. Regierung und Opposition schöpfen aber in parlamentarischen Staaten ihre Kräfte nur aus starken Mehrheiten und starken Minderheiten. Starke Parteien setzen ihre Existenzbedingungen in die produktive Arbeit, nicht aber in den Leeren, jeden Tag von neuem bei den Haaren herbeigezogenen Sader der Fraktionsführer. Die peinlichen Vorgänge in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung zeigen deutlich genug, daß der gegenwärtige Zustand für die Dauer unmöglich und unhaltbar ist. Je früher diese Einsicht sich durchringt, desto besser für das Land und die Nation. Wir möchten eine gesunde, kräftige, arbeitsfähige Nationalversammlung in voller Tätigkeit sehen und würden bereitwillig jeder Regierung ein langes Leben wünschen, die mit starken Händen diesem ersehnten Ziele entgegensteuert.

Politische Vorgänge.

Neuerliche Aktion im Interesse einer einheitlichen Regierungspartei. — Interessante Interpellationen.

Die Nationalversammlung hat sich heute bis zum 17. Mai verlagert, während welcher Zeit die Regierung eine Reihe von neuen Vorlagen ausarbeiten wird, welche später das Arbeitspensum der gesetzgebenden Körperschaft bilden werden. Inzwischen hofft man, daß die Bemühungen zur Bildung einer einheitlichen Regierungspartei zu einem vollen Resultat führen werden. Die von den Grafen Klebelsberg und Teleki eingeleitete Aktion, um aus den gouvernementalen Elementen der Christlich-nationalen Vereinigung und der Landwirtpartei eine einheitliche Regierungspartei zu bilden, findet jetzt lebhaftere Zustimmung, und heute verkündete, daß unter Führung des Grafen Klebelsberg und des Universitätsprofessors Bela Kenéz eine aus zehn, elf Abgeordneten bestehende Gruppe bereits beschlossen hat, sich der Landwirtpartei anzuschließen, denn es besteht der Plan, daß die Landwirtpartei den Kristallisationspunkt der neuen Regierungspartei bilden soll. Diese Partei hat in ihren Reihen bekanntlich auch die Bezeichnung „christlich“ aufgenommen, womit die Möglichkeit gegeben ist, daß die Leitung des christlichen Kurzes dieser Partei überlassen wird. Um die Verschmelzungsversuche zu erleichtern, wird die Parteileitung die Aufnahme störender Elemente nicht zulassen. Aus diesem Grunde erfolgte gestern die Ablehnung der Aufnahme der Friedrich-Gruppe.

Während der Pause in den Beratungen der Nationalversammlung werden die führenden Mitglieder der beiden Parteien die Besprechungen fortsetzen, um die Konstituierung der einheitlichen Partei einem erfolgreichen Ende näher zu bringen.

Das Präsidium der oppositionellen Partei der Christlich-nationalen Vereinigung (Friedrich-Gruppe) richtete heute an den Ackerbauminister Julius Kubinek, als Präsidenten der Partei der Kleinen Landwirte, ein Schreiben, in welchem es heißt, das Präsidium habe mit Verblüffung in den Morgenblättern gelesen, daß die Landwirtpartei die en bloc-Aufnahme der oppositionellen Partei der Christlich-nationalen Vereinigung ablehne und nur individuell den Eintritt akzeptiere, aber auch so die Aufnahme von Friedrich und Elek für bedenklich halte. Demgegenüber erklärt das Präsidium, daß niemand beauftragt gewesen sei, bei der Landwirtpartei den Eintritt der Friedrich-Gruppe anzumelden. Wäre diese Anmeldung doch erfolgt, so sei dies ohne jede Veranlassung geschehen. Wir — so heißt es in dem Schreiben — beabsichtigen nicht, in die Landwirtpartei einzutreten, weder en bloc noch einzeln. Schließlich ersucht das Präsidium den Minister Kubinek, er möchte ihm mitteilen, ob sich die Konferenz tatsächlich mit irgendeinem Eintrittsangebot befaßt habe und ob die betreffende Information den Blättern offiziell oder auf unerlaubtem Wege zugegangen sei. Die Antwort auf diese Frage erwartet das Präsidium der Friedrich-Gruppe noch im Laufe des heutigen Tages.

Der II. Verifikationsausschuß der Nationalversammlung verifizierte heute das Mandat des Abgeordneten Grafen Stefan Ambrózy-Migazzi und wies die gegen das Mandat Ernst Bródy's eingereichte Klage ab, womit auch dessen Mandat als verifiziert erscheint. In Angelegenheit der gegen das Mandat des Szarospataker Bezirks Johann Molnár eingereichten Petition ordnete der Ausschuß die Untersuchung an.

Aus der Nationalversammlung. Vertagung bis zum 17. Mai. — Italienische Parlamentsmitglieder als Agitatoren. — Interpellationen.

Die Nationalversammlung hielt heute ihre letzte Sitzung vor den Ferien, die bis zum 17. Mai dauern werden. Die Tagesordnung enthielt bloß die dritte Lesung der gestern angenommenen Gesetzesentwürfe, es gab dagegen Interpellationen, die größtenteils Interesse begegneten. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Eröffnung der Sitzung.
Präsident Stefan Rakosky eröffnete die Sitzung nach 11 Uhr.
Die in der gestrigen Sitzung angenommenen Gesetzesentwürfe wurden in dritter Lesung verabschiedet.

Die Vertagung des Hauses.
Ministerpräsident Alexander Simonyi-Semadam beantragte, daß das Haus mit Rücksicht auf wichtigere Arbeiten der Ministerien, die namentlich die Verfassungsreform und andere wichtige Gesetzesentwürfe betreffen, seine Beratungen bis 26. Mai vertagen möge.

Markgraf Georg Pallavicini widersprach diesem Antrag. Es heißt, die Regierung lasse sich zur Vertagung von der Furcht vor bestehenden Umsturzbewegungen drängen. Der Ministerpräsident soll sich in diesem Sinne geäußert haben. Nun habe aber in Ungarn vom Volkswort niemand etwas mehr zu fürchten; eine Vertagung, von solchen Motiven bestimmt, müßte daher als ungerechtfertigt bezeichnet werden.
Ministerpräsident Simonyi-Semadam lehnte die Zumutungen der Erklärungen des Markgrafen Georg Pallavicini ab. Niemand habe die ihm zugeschriebene Äußerung getan. Das ganze Gerücht dürfe nur mit der Tatsache im Zusammenhang stehen, daß den Arbeitern die Feier des 1. Mai gestattet worden sei. Es handelt sich heute ausschließlich darum, den Ministerien für die Durchführung der notwendigen Arbeiten Zeit zu schaffen. Er habe übrigens nichts dagegen einzuwenden, daß die Ferien bloß bis zum 17. Mai dauern sollen. (Zustimmung.)

Das Haus beschloß in diesem Sinne.

Die Agitationen der italienischen Deputierten.
Graf Anton Sigray richtete an den Ministerpräsidenten eine dringende Interpellation. Er fragte, ob der Ministerpräsident Kenntnis davon habe, daß Mitglieder des italienischen Parlaments nach Ungarn gekommen seien und hier mit offizieller Erlaubnis die Gefängnisse und Internierungslager besucht haben. Der Abgeordnete fragte ferner, ob der Ministerpräsident Kenntnis von dem Verlauf dieses Besuchs habe und auch davon, daß die italienischen Gäste ihren Besuch plötzlich abbrechen mußten. Was ist die Ursache dieses plötzlichen Abbruchs gewesen?

Ministerpräsident Simonyi-Semadam beantwortete diese Interpellation sofort. Die italienischen Beauftragten wurden durch die Regierung zu einem Besuche eingeladen. Sie sind am 22. d. in Hajmáskér erschienen und haben dort die versammelten Internierten im Namen des italienischen Proletariats und der dritten Internationale begrüßt. Die Internierten brachten dann ihre Beschwerden vor, die, wie eine Untersuchung seinerzeit festgestellt hat, völlig grundlos waren. Die italienischen Herren begrüßten die Leute, die sich als Kommunisten bezeichneten oder rote Soldaten gewesen waren, mit begeisterten Zurufen und stellten ihnen die baldige Besserung ihrer Lage und ihre bevorstehende Befreiung in Aussicht. Die Tendenzen, von denen die italienischen Herren sich leiten ließen, kennzeichnet ein Artikel des Abgeordneten Vella, der in der Wiener Arbeiterzeitung „die leidenden Genossen in Ungarn im Namen der Partei, die der dritten Internationale angehört, begrüßt“ und ausführte, daß „sich die Lage bald zugunsten des Kommunismus ändern werde“. Unter solchen Umständen war die ungarische Regierung nicht weiter in der Lage, die Fortsetzung des Besuchs der italienischen Herren zu gestatten, da ihr nicht zugemutet werden könne, Agitatoren in die Internierungslager zu entsenden. Ungarn habe nichts zu verheimlichen, werde sich aber gegen ein solches Vorgehen zu schützen wissen. Der Ministerpräsident hofft, daß die jetzt erwarteten englischen Gäste in loyaler Weise vorgehen werden.

Nach einer Antwort des Grafen Sigray nahm das Haus die Erklärungen des Ministerpräsidenten zur Kenntnis.

Die Beschwerden der Landwirtpartei.
Jozsef Pástor beschwerte sich in einer dringenden Interpellation darüber, daß in der Provinz gegen die Partei der Kleinen Landwirte eine systematische Hebe entfaltet werde. Die Art, wie das einmarschierende Militär und die Gendarmerie an vielen Orten mit dem Volke umgingen, spottete jeder Beschreibung. Die Brüggenstraße, die hier verpönt wird, wurde gegen die Landwirte angewendet.

Ministerpräsident Alexander Simonyi-Semadam erklärte, daß er von dem Vorgebrachten bisher keine Kenntnis habe. Er weiß vielmehr, daß überall dort, wo er gewesen, die größten Sympathien für das Militär herrschen. Wenn jedoch wirklich an einigen Orten Atrocitäten geschehen seien, werde er sie in der strengsten Weise ahnden. Es werden jetzt alle Angelegenheiten revidiert, in denen Personen eingekerkert oder interniert wurden, und falls diese unschuldig befunden werden, wird ihnen sofort die Freiheit wiederzugeben.
Nach einer Entgegnung des Interpellanten wurde die Antwort zur Kenntnis genommen.

Weitere Interpellationen.

Mar Hermann richtete an den Minister des Innern die Frage, ob dieser Kenntnis davon habe, daß in Bosnien ungarische Staatsbürger, darunter auch Universitätsprofessoren, ohne Grund verhaftet worden seien.

Alexius Avarsky brachte die Forderung der freien Fuß gesetzt ehemaligen Volkskommissars Béla Reinitz zur Sprache.

Karl Schandl interpellierte in Angelegenheit der Einschreibungen an der Universität.

Unterrichtsminister Stefan Haller erklärte, das gegenwärtige Semester sei nur für diejenigen Universtitätslehrer bestimmt, die infolge ihres Kriegsdienstes in den Studien zurückgeblieben sind.

Die Antwort diente zur Kenntnis.

Ladislauš Budaváry interpellierte in Angelegenheit der Reise.

Minister des Innern Michael Dömötör erklärte, die Arbeitswilligen werden an der Arbeit nicht verhindert werden.

Ernst Bródy forderte in seiner Interpellation, daß die für den 1. Mai geplante Erhöhung der Mietzinsen verschoben werde.

Schluß der Sitzung nach 2 Uhr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Bürgermeister Dr. Theodor Bödy hat heute beim Regierungskommissar den Amtseid nach der neuen Formel abgelegt.

Was man auf die Lebensmittelkarten erhält. Die hauptstädtische Approvisionierungssektion teilt folgendes mit:

Die Gültigkeit der auf die erste Hälfte dieses Monats lautenden Zuckerkupons, die nicht eingelöst wurden, wird bis 15. Mai verlängert, die vom 1. bis 15. Mai gültigen Zuckerkupons können schon jetzt eingelöst werden.

Tagesneuigkeiten.

An unsere Leser!

Die ungarische Zeitungspapierbeschaffungs-A.-G. hat den Preis des Papiers, der in Friedenszeit 26 Heller betrug, vom 1. Mai angefangen auf 12 Kronen per Kilogramm erhöht.

Sämtliche Budapest Tagesblätter. Unsere Abonnementspreise bleiben vorläufig die bisherigen.

Die Administration des Neues Pester Journal.

Diner beim Gouverneur. Gouverneur Nikolaus v. Solti und Gemahlin veranstalteten heute abends 8 Uhr ein Diner, an dem sämtliche Mitglieder der Regierung, der Präsident der Nationalversammlung, Geheimrat Stefan Rakosy, der Chef der Kabinetts-

kanzlei Richard Bartha und der erste Flügeladjutant Ladislauš Magas házy teilnahmen.

Der Dank der ungarischen Kinder an Holland. Morgen, am 11. Geburtstag der Prinzessin Juliane von Holland, der einzigen Tochter der Königin Wilhelmine, werden 10,000 bis 15,000 Budapest Kinder zur Wohnung des holländischen Generalkonsuls Klederus ziehen, um dem Dank der Budapest Kinder dafür Ausdruck zu verleihen, daß Holland so vielen Budapest Kindern gastfreundliche Aufnahme gewährt hat.

Der Verwaltungsausschuß der Nationalversammlung hält Freitag, den 30. d., nachmittags 5 Uhr im Ausschussaal Nr. 1 eine Sitzung.

Papiernot in Wien. Aus Wien telegraphiert man uns: Die Regierung beschloß, die Verordnung der Papiereinschränkung der Zeitungen auf unbestimmte Zeit aufrechtzuerhalten, welche Maßnahme vom Hause und der Nationalversammlung zur Kenntnis genommen wurde.

Entlassung der gewesenen Volkskommissäre nach Rußland? Aus Wien telegraphiert man dem U.R.B.: Nach einer Meldung der Agence Centrale hat in der vorgestrigen Sitzung des Unterhauses Oberst Wedgwood von der Arbeiterpartei eine Anfrage an die Regierung gerichtet, ob sie Kenntnis davon habe, daß die gewesenen Volkskommissäre der ungarischen Sowjetrepublik, die derzeit in Oesterreich interniert sind, von der österreichischen Regierung freigelassen und nach Rußland abgeschickt werden sollen.

Veranstaltungen in den Gewerkschaften am 1. Mai. Im Sinne einer vom Minister des Innern erlassenen Verordnung können die Gewerkschaften am 1. Mai bis vormittag 12 Uhr in geschlossenen Räumen ausschließlich unter Teilnahme von Gewerkschaftsmitgliedern Sitzungen abhalten.

Von der Wiener Universität. Aus Wien telegraphiert man uns: An der Universität herrschte heute Ruhe, da die Deutschnationalen und auch die Südschnationalen nicht auf dem Bummel erschienen sind.

Dachziefer im Werte von vierzig Millionen konfisziert. Der Sektionsrat Anton Karátszon erstattete die Anzeige, daß in der in Merges-Ujfalú befindlichen Asbest- und Zementzieferfabrik, deren Direktor Ludwig Satschek ist, große Mengen von Sternitdachziefer aufgestapelt sind.

Monaten niemand Bauschiefer erhalten. Die Preisbestimmungskommission betraute den Professor an der Kunstgewerbeschule Johann Schulek mit der Abgabe eines Gutachtens, welches dahin laute, daß unsere Volkswirtschaft auf diese Ware keinen Verzicht leisten könne und deren Export verhindert werden müsse.

Autobusse auf der Margareteninsel. Die Hauptstadt hat bekanntlich den Pferdebahnbetrieb auf der Margareteninsel eingestellt.

Haftbefehl. Der Komponist Béla Reinitz, der bekanntlich wegen Verbrechens der Vorschubleistung zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt ist, wurde aus Krankheitsgründen provisorisch auf freien Fuß gesetzt.

Verhaftete Desraudanten. Die Polizei verhaftete den 31jährigen Agenten Michael Lippich, der von der Wiener Weinhandlungsfirma Max Weber u. Co. 4.947.000 K. übernommen hat.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Ernst Dohnányi befolgt heute im Akademisaal die zehnjährige Vorführung sämtlicher Beethoven-Konzerte mit einer idealen Interpretation der Konzerte in C moll, G und C dur.

Dr. Franz Gáspár wird in der Urania heute, nachmittags halb 4 Uhr, unter dem Titel „Gesellschaftliches Leben in Australien“ einen Vortrag halten.

Offener Sprechsaal. Dohánypác. 100 gr. dohánhoz elegendő próbáüveg ára 15 K és postaköltség 1/2 kgr. adag 35

1 koronájába sem kerül naponta a szépségápolása, ha „Orbanol“ arc- és kézápoló pudert használ. Mindenütt kapható!

Papirzacskók. Gábor és Társánál IX., Bakáts-utca 8. Telefon 131-75.

Brillanten. Singer J. Budapest, Egyetem-u. II. Tel. 124-21.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Hansa cigarettahüvely vattával

Hansa cigarettapapír

Gyártja: NOVEMBER JENŐ Budapest, II., Lövőház-utca 22/a sz. Telefon: 175-42.

Műkincset, ékszeret, szőnyeget, lakásberendezéseket és minden mást bizonyánban díjtalanul...

Alte falsche Zähne Höchstpreisen EISLER KÁLMÁN, VII., Rózsa-u. 39. Karte genügt.

Telegramme.

Die Friedensfragen.

Die Entente und Deutschland.

Genf, 29. April. (Privat-Telegramm.) Millerand erklärte in einem Interview: Wir wollen Deutschland nicht erdrücken.

Aufnahme der Beziehungen zu Sowjetrußland „in allgemeiner Form“.

Rom, 29. April. (Bud. Kor.) Die italienischen Zeitungen, besonders Tribuna und Secolo, bestätigen, daß die Regierungschefs in San Remo endgültig beschlossen haben, die Beziehungen zu Rußland „in allgemeiner Form“ wieder aufzunehmen.

Deutschland.

Erste Lage im Ruhrgebiet.

Berlin, 29. April. (Privat-Telegramm.) Wie aus Münster gemeldet wird, laufen beim dortigen Reichswehrkommando zahlreiche Gesuche aus Städten des nördlichen Ruhrgebiets ein, die um Verstärkung und Aufrechterhaltung des militärischen Schutzes bitten.

Drohender Umsturz in Tschechien.

Prag, 29. April. (Privat-Telegramm.) Slavia erfährt von ihrem Berichterstatter in Bern, daß in dortigen diplomatischen Kreisen von einem Umsturz in der Tschecho-Slovakie die Rede sei.

Munhen in Jugoslawien.

Zürich, 29. April. (Bud. Kor.) Die italienischen Blätter melden aus Belgrad: Der Aufstand in Südslavien dauert fort. In Belgrad ist es zu Zusammenstößen gekommen, wobei über hundert Menschen getötet worden sind.

Volkswirtschaft.

(Die Erste Ung. Allg. Versicherungsgesellschaft) hielt heute unter Vorsitz des Grafen Andrássy Csékonics ihre Generalversammlung, in welcher Generaldirektor Wilhelm Drmódy den Bericht über die Jahre 1918 und 1919 unterbreitete.

(Die Nationale Sparkasse- und Bank-A.G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Barons Rudolf von Sósosberger ihre Generalversammlung. Aus dem vom Generaldirektor Sigmund Bósz unterbreiteten Direktionsbericht geht hervor, daß die zweimalige Erhöhung des Aktienkapitals von vollem Erfolge begleitet war.

Generalversammlung in der Weise, daß dem Pensionsfonds der Beamten und Diener ein Betrag von 500.000 K. zugeführt wurde. Die Generalversammlung beschloß, vom Reingewinn von 4.382.442 K. nach Dotierung der verschiedenen Reserven 1.800.000 K. zur Bezahlung einer Dividende von 45 K. (28 K. für das Jahr 1918 und 17 K. für das Jahr 1919) zu verwenden.

(Die Ungarische Handelskreditbank A.G.) hielt heute ihre ord. Generalversammlung. Der vom Generaldirektor Dr. Endre Schreyer vorgelegte Jahresbericht wurde einstimmig angenommen und beschlossen, vom 3.531.789 K. betragenden Reingewinn für das Jahr 1918 eine Dividende von 18 K., für 1919 aber 14 K., zusammen daher 32 K. zu zahlen.

(Graf Ladislaus Csáthy Eisen- und Stahlwerk zu Pfalendorf A.G.) Die heute abgehaltene Generalversammlung beschloß, aus dem 1.253.046 K. betragenden Reingewinn für das mit 30. Juni 1919 endende Geschäftsjahr den fälligen Dividendeposten mit 20 K. vom 3. Mai d. J. an bei der Kasse der Budapest-Beopoldstädter Sparkasse A.G. einzulösen.

(Salgótarjánier Steinkohlenbergbau-A.G.) In der heute abgehaltenen Sitzung hat die Direktion die Direktorstellvertreter Alexander Fischer, Sigmund Willenz und Albert Müller zu Direktoren, die Profuristen: Josef Lemberger, Ernst Décsi, Josef Söjmann, Michael Takács, Robert Lóránt und Emil Szilágyi zu Direktorstellvertretern, die Oberbeamten: Bela Csáto, Armin Fischer und Alexander Pollak zu Profuristen und Friedrich Zoltán zum Disponenten ernannt.

(Von der Börse.) Der Effektenmarkt behielt auch heute sein ruhiges Gepräge, die geschäftliche Tätigkeit war eine geringe und waren auch die Kursfluktuationen bis auf wenige Ausnahmen keine bedeutenden. Der Bankenmarkt entbehrt jeder Lebhaftigkeit und gab es nur unwesentliche Kursverschiebungen; von Sparkassen waren Ungarische Allgemeine gesucht und um 55 K. höher, Wäbeler waren vernachlässigt und etwas matter, bloß Vorjud-Wäbeler lagen fest.

Table with columns: Banken, Mühlen, Erste Schlusskurse, Landesholz, Erste Schlusskurse, Erste Schlusskurse. Lists various financial data and prices.

Table with columns: Spark. u. Assok., Diverses, Valuten. Lists various financial data and exchange rates.

Answärtige Börzen. Wien, 29. April. Schlusskurse: Oesterreichische Kredit 1022.— (nach Schluß —), Anglobank 836.—, Unionbank 865.—, Bankverein 859.—, Länderbank 1037.— (nach Schluß —), Oesterreichisch-ungarische Bank 5330.—, Staatsbahn 4264.— (nach Schluß —), Lombarden 616.— (nach Schluß —), Dampfschiff 11.300.—, Alpine 3920.—, Türkische Tabak —, Poldi-Hütte 2810.—, Lloyd-Aktien —, Türkenloje 1850.—, Un-

rische Kredit 1581.—, Ungarische Hypotheken 598.—, Adria 8500.—, Ungarische Allgemeine Kohlen 8820.—, Obergerungarische Hütten 4980.—, Berg- und Hütten 9320.—, Raichau-Oderberger 1600.—, Rima 3320.—, Ungarische Kommerzial —, Ungarische Zucker —, Zivno 1632.—, Salgó 7140.—, Oesterreich. Kronenrente 91.50, Oesterreichische Goldrente 192.—, Ungarische Goldrente —, Ungarische Kronenrente 122.—, Matrenente 96.90, Februarrente 97.—

Wien, 29. April. Devisen: Amsterdam 7400—7410, Berlin 398.50—401.50, Zürich 3850—3855, Christiania 3900—3905, Kopenhagen 3575—3580, Stockholm 4450 bis 4455, Marknoten 397.50—400.50, Lei 335—337, Lewa 300, Schweizer Noten 3825—3830, französische Noten 1200, italienische Noten 500, englische Noten 855, Dollar 200.—, Romanow-Rubel 265.

Berlin, 29. April. Devisen: Amsterdam 2102.75 bis 2107.25, Brüssel 367.10 bis 367.90, Christiania 1108.75 bis 1111.25, Kopenhagen 974.— bis 976.—, Stockholm 1218.75 bis 1221.25, Gellingsfors 289.70 bis 290.30, Italien 254.70 bis 255.30, London 221.75 bis 222.25, Newyork 57.40 bis 57.60, Paris 844.60 bis 845.40, Schweiz 1021.25 bis 1023.75, Spanien 974.— bis 976.—, altes Wien 20.98 bis 21.02, gestempeltes Wien 27.47 bis 27.53, Prag 89.40 bis 89.50, Budapest 25.72 bis 25.78.

Zürich, 29. April. Devisen: Berlin 9.80, Holland 206.50, Washington 565.—, London 21.76, Paris 84.05, Mailand 25.20, Brüssel 36.25, Kopenhagen 97.—, Stockholm 120.—, Christiania 109.—, Madrid 96.—, Buenos Aires 24.—, Prag 8.80, Wien 2.75.

Kopenhagen, 29. April. Devisen: Hamburg 10.50, Amsterdam 213.75, Schweiz 104.50, Newyork 585.—, London 22.60, Paris 36.—, Antwerpen 38.25, Gellingsfors 31.—, Stockholm 125.25, Christiania 113.—

Stockholm, 29. April. Devisen: Berlin 8.25, Amsterdam 174.—, Schweiz 83.—, Washington 470, London 18.—, Paris 28.25, Brüssel 30.50, Gellingsfors 24.—, Kopenhagen 79.50, Christiania 90.50.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 29. April. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb: 34 Stück Stiere, 204 Stück Ochsen, 120 Stück Kühe, 2 Stück Büffel, 12 Stück Jungvieh, zusammen 375 Stück. — Preisnotierungen: Mastochsen bester Qualität von 58 K. bis 68 K., Mastochsen mittlerer Qualität von 48 K. bis 57 K., Mastochsen minderer Qualität von 38 K. bis 46 K., Stiere besserer Qualität von 64 K. bis 68 K., Stiere minderer Qualität von 40 K. bis 63 K., Kühe von 45 K. bis 60 K., Weindvieh und minderes Vieh von 30 K. bis 36 K., alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Tendenz lebhaft.

Budapester Stechviehmarkt vom 29. April. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Preisnotierungen: Gestochene Kälber von 84 K. bis 90 K. per Kilogramm bei unuellem Abichlag, gestochene Schweine von 95 K. bis 110 K. per Kilogramm, lebende Kälber von 58 K. bis 62 K. per Kilogramm. — Tendenz lebhaft.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Magy. Kir. Operaház. Tristan és Izolda. Kezdeté 5 órakor.

Nemzeti Színház. Császár és komédiás. Kezdeté fél 7 órakor.

Vigszínház. Szelem vására. Kezdeté fél 7 órakor.

Király Színház. A oigánygrófné. Kezdeté 6 órakor.

Magyar Színház. Silvio kapitány. Kezdeté 6 órakor.

Városi Színház. Rigolotto. Kezdeté 6 órakor.

Belvárosi Színház. A menyasszony. Kezdeté 6 órakor.

Andrássy-uti Színház. Adóbevallás.

Amerikai párbaj. Kezdeté fél 7 órakor.

Revü Színház. A kisleány. Kezdeté 7 órakor.

Kamara Színház. Jeonesséptömester. Jeonette menyegzője. Kezdeté 7 órakor.

Künstlerspiele Pan. Wien, I., Nömergasse 11. (bei der Wollzeile). Anerkannt bestes Wiener Vergnügungsgelokal. — Zusammenkunft der Ungarn. — Ungarische Küche. — Ungarische Getränke. — Nach der Vorstellung Künstlerbar.

Apolló Kabaré. Das neue Programm. Anfang halb 7 Uhr.

Inlim Kabaré. Teréz-körsút 46. Kezdeté 7 órakor.

Fővárosi Orfeum. Die Vorstellung beginnt heute um 7 Uhr. Sonntag, zwei Vorstellungen. Nachm. halb 4 Uhr und abend 7 Uhr. In beiden: Gastspiel Csontos Gyula.

Royal-Orfeum. Heute zum letzten Male die glänzende April-Attraktionen. Beginn 7 Uhr.

Royal-Kabarett. Gyula Kövöry konfertiert und spielt. Anfang halb 8 Uhr.

Kis Komédia. A darazsfészék. Nathan der Weise. Anfang 7 Uhr.

TÉLIKERT. Bill Jenkins. Kezdeté 7 órakor.

Fővárosi Cirkusz. Városliget. Telef. 107—46. Ma és minden este 7 órakor fényes előadás az egész megnyitó műsorral. Csütörtök, szombat, vasár- és ünneppalokón délutáni nagy előadás fél 4 óra kezdettel.

Royal Apollo. Die Millionen der Hölle. Der Sturm. Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

OMNIA. Szelem komédiása. Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

Mozgóképek Otthon. Der Ravengar III. Vorst. 4, 7, 7 und 12 30 Uhr.

KERT-MOZI. a Városligeti fasor és Aréna-ut sarkán. Harakiri. Előadások naponta fél 8 óratól folytatódatosan.

